



Deutschland e.V.

www.humanitysteam.de

HTD-ZEITUNG

Nov./Dez. 2009 – 31. Ausgabe

Liebe Menschen im Team der Menschheit,

Zum Jahresende hin steigert sich unsere Aktivität: Im November, sogleich nach dem Erscheinen dieser Ausgabe, wird der „Weltweite Marsch“ in Berlin mit einer Fülle von Veranstaltungen gefeiert, im Dezember beginnt dann die Adventszeit, die leider oft das genaue Gegenteil von beschaulich oder still ist, und zu Weihnachten lassen wir uns dann nach all den Vorbereitungen, Einkäufen und den zahllosen Weihnachtsfeiern erschöpft in den Sessel sinken. In dieser Zeitung halten wir noch einmal inne, wir versuchen, zur Besinnung zu kommen und dann erst stürzen wir uns in den Trubel.

Klaus Bohne

Das Zitat

Das Leben ist ewig und es gibt nur Einen von uns. Diese beiden Wahrheiten sind alles, was man jemals nötig haben wird zu wissen.

Neale Donald Walsch, Friendship with God (Freundschaft mit Gott), Kap. 19 (letzter Satz)



Em, Neale, Johannes, Thomas und Roland beim Seminar in Kiblegg.

Inhalt

	Seite
Berichte und Nachrichten	
Weltweiter Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit.....Johannes.....	3
5-Tage-Intensiv-Seminar in Kißlegg.....Johannes.....	4
Workshops und Seminare	
Tages-Workshop Beziehungen.....Claudia-Christine Pieper.....	12
HT weltweit	
Humanity's Team Neuseeland.....Claudia Christine Pieper.....	14
Themen der Neuen Spiritualität	
Geld, Gier und Gott (Teil 1: Geld).....Daniel Sieben.....	15
Entspannt euch.....Anke v. Eckstädt.....	17
Weltweiter Marsch für Frieden contra Aufrüstung der Waffenarsenale...Wilfried.....	19
Loslassen.....Klaus Bohne.....	21
Die Gedicht – Ecke	
Gerade darum.....Blanka Britt.....	22
HT in Zahlen	
Finanzbericht und Mitgliederzahlen.....Nicole.....	23
Was macht wer in HTChristian.....	24
Impressum.....	26
Telefonkonferenzen.....	24
Zum Schluss.....	24
Die Welt – Vision.....Rosie Jackson.....	25
Mitgliedsantrag.....	26
Zum Schluss.....Klaus Bohne.....	27
Die Welt – Vision -Rosie Jackson.....	28

Berichte und Nachrichten



2. Oktober 2009 bis 2. Januar 2010

<http://wmm.weltweitemarsch-deutschland.de>

<http://weltweitemarsch.twoday.net>

<http://theworldmarch.org/?lang=deu>

Der **Marsch** begann am 2. Oktober 2009, dem Geburtstag Gandhis, dem von der UNO erklärten "Internationalen Tag der Gewaltfreiheit", in Neuseeland. Er endet am 2. Januar 2010 in den Gebirgsketten der Anden, beim Aconcagua, im Punta de Vacas Park, Argentinien. In 90 Tagen wird der Marsch mehr als 90 Länder und 100 Städte auf den fünf Kontinenten bereisen. Er wird eine Strecke von 160.000 km zurücklegen. Einige Strecken werden über Wasser und per Flugzeug zurückgelegt. Er wird durch alle Klimazonen, von der tropischen Regenzeit, durch verschiedene Wüsten, ja selbst durch den sibirischen Winter führen. Die längsten Etappen werden die in Amerika und in Asien sein, beide dauern fast einen Monat. Ein dauerhaftes Basisteam, zusammengesetzt aus ca. 100 Leuten verschiedener Nationalitäten wird die gesamte Strecke zurücklegen.

Berlin 06. - 07. November 2009
Weltweiter Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit
Festival für aktive Gewaltfreiheit
Statthaus Böcklerpark
Prinzenstr. 1
10969 Berlin

Ablauf:

Freitag 06.11.2009 19 Uhr (Eröffnung) bis 24 Uhr

Samstag 7.11.2009

- 11 Uhr bis 24 Uhr Vorträge, Workshops, Initiativenbasar
- 17 Uhr Marsch vom Statthaus Böcklerpark zum Brandenburger Tor
- 18 Uhr Feierliche Kundgebung mit Bildern des lebenden Gewaltfreiheitszeichens
- 20 Uhr bis 24 Uhr Live Musik und Party im Statthaus Böcklerpark

Koordination für das Humanity's Team Deutschland:
Johannes Urban Fröbelweg 24, 88045 Friedrichshafen
Telefon Fest: 07541 51251 * Mobil: 01797969585

johannes.urban@gmx.net

www.humanitysteam.de

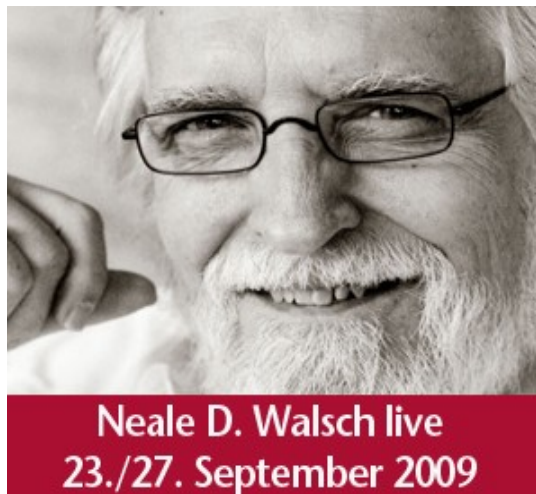
09. November 2009 20. Jahrestag des Mauerfalls in Berlin

11. November 2009

- Empfang von Vertretern des Basisteams des Marsches vom Komitee der Friedensnobelpreisträger bei ihrer Tagung im Roten Rathaus
- 9.30 Uhr Rede eines Vertreters des Marsches

5-Tage-Intensiv-Seminar 23. – 27. September 2009 in Kißlegg

Johannes



"When Everything Changes, Change Everything"

"Wenn sich alles verändert, verändere alles"

"Es ist schön wieder bei euch zu sein. - Im Verlauf dieser 5 Tage werden wir uns eine ganze Reihe von Dingen anschauen. Wir werden uns die Erfahrung Gottes anschauen, wir werden uns die Reise der menschlichen Seele betrachten und wir werden uns das, wie ich meine, größte soziologische Problem des einundzwanzigsten Jahrhunderts anschauen.

Und wir werden auch eine Menge Spaß haben, wir werden zusammen lachen und wir werden, hoffe ich, auch einige Momente der ernsthaften Kontemplation haben."

Mit diesen Worten eröffnete Neale vor 120 Teilnehmern am Mittwoch das 5-tägige Retreat im Pyramidenbau des Seminarzentrums "Sonnenstrahl" in Kißlegg im Allgäu.



Photo: Seminarzentrum Sonnenstrahl/Cultus Animi
Neale mit seiner Frau Em und Thomas vom Humanity's Team als Übersetzer
vor 120 gespannten Zuhörern

Der Veranstalter Christian Möritz von Cultus Animi veröffentlichte bereits im Vorfeld eine Publikation, die er von seinem Besuch bei Neale in den USA mitgebracht hatte. Diese Botschaft beschreibt den Kontext, in welchem das Retreat stattfand. Den Inhalt der 5 Tage aufzuschreiben, würde Bücher füllen und kann somit nur punktuell wiedergegeben werden.

Das gesamte Seminar wurde auf DVD aufgenommen und ist über Cultus Animi erhältlich.

Jede Veränderung ist eine Veränderung zum Besseren.

Aufbruch zu Neuem

Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche und rapider Neuerungen. Neale Donald Walsch erklärt, wie wir uns darauf vorbereiten und einlassen können:

Derzeit treten wir ein in eine Periode außergewöhnlicher Veränderungen unseres Lebensstils, unserer Sozialsysteme, unserer philosophischen Anschauungen, unseres moralischen Kompasses, unserer psychologischen Auffassungen und unserer gesamten kulturellen Geschichte – tatsächlich jedes Gedanken, der uns über die Bedeutung unserer Menschlichkeit innewohnt.

Wir sind bereits Zeugen einer gigantischen Neugestaltung folgender Bereiche unseres Planeten: Wirtschaft, Politik, Religion, Kunst, Kultur, Kommunikation, Unterhaltung, Erziehungssysteme, Wissenschaft, Technologie, Medizin, Ressourcen und das gesamte Verständnis und die Erwartungen seiner Bewohner bezüglich Beziehungen, Sexualität, Ehe, Elternschaft, Karriere, Gesundheit, Ruhestand – sogar Tod und Sterben.

Alles verändert sich gerade. Alles. Und alles verändert sich urplötzlich. Wandel ist die Natur des Lebens – aber die Geschwindigkeit, die Allgegenwärtigkeit und das Ausmaß,

welches wir derzeit erleben, sind es nicht. Was wir sehen, ist ungewöhnlich. Es ist epochal. Der Umbruch hat begonnen.

Das letzte Mal, als wir etwas Vergleichbares erlebt haben, nannten wir es Renaissance – eine etwa 300jährige Epoche in unserer Geschichte (vom späten 15. bis zum 18. Jh.), als jeglicher Lebensaspekt auf Erden umgestaltet wurde. Das gegenwärtige Geschehen ist von ähnlicher Durchschlagkraft, aber zehn mal schneller in seiner Umsetzung. Soziologen nennen dies die *Neue Renaissance*, und die Verwandlung des Menschseins wird nicht in drei Jahrhunderten, sondern in drei Jahrzehnten vonstatten gehen.

Kompletter Perspektivenwechsel

Die Prozesse während dieser Zeit des Wandels, nicht nur das Ergebnis, werden die Menschen, die sie erleben, entscheidend beeinflussen. Deshalb müssen wir wachsam und vorbereitet sein.

Die Kunst ist es, alles unbeschadet zu überstehen. Unsere Ersparnisse werden vernichtet sein, Karrieren werden zerstört. Wir werden unser Zuhause verlieren. Ehen werden geschieden. Unsere Leben werden auf verschiedene Art zerstört – und wir werden unsere Vorstellungen über den Lauf der Dinge komplett aufgeben müssen. Sind wir dafür bereit?

Für die meisten Leute lautet die Antwort: Nein. Die meisten Leute fühlen durch eine Veränderung, die nicht gewollt, nicht erwartet oder nicht willkommen ist, eine gewisse Verletztheit, Beunruhigung, Angst und vielleicht sogar Wut, wie sie derlei Erfahrungen oft begleitet. Sie sind einfach nicht darauf vorbereitet, mit den Auswirkungen eines so plötzlichen und tief greifenden Umbruchs im Leben umzugehen.

Es gibt jedoch ein Gegenmittel, Heilung. Angesichts eines unaufhörlichen, unerbittlichen Wandels kann man etwas unternehmen: *Wenn sich alles verändert, verändere alles.*

Die Grundidee hier ist ein kompletter Perspektivenwechsel, um die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass, falls alles zusammenbricht, es möglicherweise zum ersten Mal in seine Ordnung kommt. Dieser Perspektivenwechsel braucht – wie ich es nenne – eine Gedankenmechanik *und* ein Seelensystem, einen Verschnitt aus moderner Psychologie und gegenwärtiger Spiritualität, welcher „alles zusammen bringt“. Für viele ist erstmalig, dass es für sie so zugänglich wird.

Eine Doppel-Methode

Diese Methode hat zwei Teile. Der erste Teil befasst sich mit den physischen Aspekten, wie wir unser Leben wahrnehmen – und besonders jenen Teil des Lebens, den wir „Veränderung“ oder „Wandel“ nennen –, während es sich beim zweiten Teil um die metaphysischen Aspekte handelt. In anderen Worten, wir müssen erst einmal verstehen, wie das Gehirn funktioniert, danach betrachten wir die Seele.

Wenn wir beide Aspekte beherrschen, wird uns nicht nur klar, *wie* wir denken sollen, sondern *was* wir denken sollen. Dadurch bekommen wir das erste schöpferische Werkzeug – die Gedanken – unter unsere Kontrolle, statt von ihnen beherrscht zu werden (was bei den meisten Menschen derzeit der Fall ist).

Der Geist (mind) ist ein Werkzeug, ein Mechanismus, und die Seele stellt den Treibstoff für diesen Mechanismus zur Verfügung. Je weniger Treibstoff du benützt, desto ineffizienter arbeitet der Motor... Andererseits wirst du geistvoll, wenn deine Seele deinen Geist mit spiritueller Energie *füllt* – und das Laufen dieses Motors kann Wunder vollbringen.

Diese Doppel-Methode für den Wandel verwandelt tatsächlich den Wandel selbst und die Auswirkungen, die er auf uns haben kann. Und genau das ist die Herausforderung, mit der die gesamte Menschheit konfrontiert werden wird, je weiter wir in diesem Jahrhundert voranschreiten. Wie können wir den Wandel umwandeln, so dass er *uns* nicht verändert?

Wie wir uns rüsten können

Dafür gibt es Werkzeuge. Im *New York Times*-Bestseller *When Everything Changes, Change Everything* (bedeutet: Wenn sich alles verändert, verändere alles) habe ich neun bestimmte Veränderungen ans Herz gelegt, die jeder relativ leicht machen kann – vor allem, wenn man erstmal verstanden hat, wie der Geist wirklich arbeitet. Diese sind:

1. Ändere deine Entscheidung, „den Weg allein zu gehen“
2. Ändere deine Wahl der Gefühle
3. Ändere deine Wahl der Gedanken
4. Ändere deine Wahl der Wahrheiten
5. Ändere deine Anschauung über den Wandel an sich
6. Ändere deine Anschauung darüber, warum der Wandel stattfindet
7. Ändere deine Anschauung über den Wandel, der vor uns liegt
8. Ändere deine Anschauung über das Leben
9. Ändere deine Identität

Einer der kühnsten Gedanken zu den neuen Veränderungen ist zum Beispiel die Idee, dass *jede Veränderung eine Veränderung zum Besseren ist*. Das gilt für *alles*, das jemals geschehen ist, aber wir können es nicht akzeptieren, denn manche Dinge *sind tatsächlich* ganz schlimm gelaufen – *wenn es nach unserer persönlichen Definition geht*. Doch unsere Definition ist verzerrt, beeinflusst durch den Mechanismus des Geistes und seiner anhaftenden Begrenztheit.

Der Geist (mind) mag ja genau wissen, was bisher passiert ist, aber er weiß nicht, *warum*. Der Geist mag ja alle vergangenen Informationen des bisherigen Lebens exakt gespeichert haben, aber er verfügt nicht über alle Informationen des Lebens (was insgesamt gesehen doch etwas ganz anderes ist). Der Geist verfügt über Wissen, aber nicht über Weisheit. *Weisheit befindet sich außerhalb des Geistes. Weisheit wohnt der Seele inne.*

Ein Wandel zum Schlechteren hin ist buchstäblich unmöglich innerhalb des Energiesystems, das wir Leben nennen. Das Leben selbst kann sich grundsätzlich nur in eine Richtung verändern: die Richtung, die die Evolution benötigt, die Richtung, die eine Entfaltung vorschreibt, die Richtung, die es zum Blühen bringt. Die Dinge können sich nur zum Besseren verändern, weil „Verbesserung“ die *einzig Göttliche Natur* ist.

Die größte künftige Hürde

Ich glaube, dass der Wandel die größtmögliche soziologische Hürde für die Menschheit in diesem Jahrhundert darstellt. Und weder die Religion, noch die Philosophie oder Psychologie geben uns ein Rüstzeug an die Hand, um diese Hürde zu nehmen. Doch genau das *brauchen* wir. Wir brauchen praktische Werkzeuge, um den Menschen zu helfen, mit ihren emotionalen, spirituellen und geistigen Hindernissen umzugehen, welche ihnen im Weg stehen können, hervorgerufen durch plötzliche und unerwartete Veränderungen. Ich bin davon überzeugt, dass das großartigste Werkzeug in den folgenden Worten zusammengefasst werden kann: *Wenn sich alles verändert, verändere alles!*

Ich schlage vor, wir verändern unsere gesamte kulturelle Geschichte, unsere Anschauungen über Gott, über Grund und Zweck unserer Lebensaufgabe und unsere tiefsten Gedanken über uns selbst und jeden anderen. In stürmischen Zeiten wie diesen ist das unser Pfad, der zu Frieden führt.



Neale bei der Erklärung, wie unser Gehirn funktioniert... und die Reise der Seele ...



Die einzelnen Sessions wurden jeweils am Morgen und am Nachmittag mit einem von Em vorgetragenen Gedicht eröffnet. So auch am Morgen des zweiten Tages:

*"All dies ist Vorbereitung dafür, in der Welt als Licht zu wandeln
 Du wurdest gefunden und das Rennen und Eilen vieler Lebensspannen ist nun vorbei
 Wie also jede Staubschicht von der Oberfläche weggewischt wird,
 muss das du, das du kanntest, vergehen
 Lass' dieses Licht zu deinem Sprechen und zu deiner Stille werden
 Lass' die Trauer, die dich durchlebt hat, vorbei gehen
 Lass' die Menschen, die dich lieben, sich selbst lieben
 Lass' die Erde erbeben, die Sterne verbrennen, die Himmel einstürzen,
 wenn du das tust
 So schmerzvoll dieser Teil sein mag, er war dazu bestimmt, dein Licht zu erkennen."*

Em's kraftvolle Gedichte eröffneten neue, tiefe Räume der Ergriffenheit und boten so den perfekten Einstieg für Neale's Auftritte.

Neale hatte ich seit 2002 schon mehrere Male erlebt. Doch dieses Mal übertraf er mit seinem Charme, seiner Klarheit, seinem Scharfsinn und seiner Weisheit, seinem Verständnis, seinem Mitgefühl und seiner Tiefe alles bisher erlebte um ein Vielfaches.

Ich bin sehr dankbar, einen so weisen Menschen, vielleicht zum letzten Mal in Europa, live erlebt zu haben.

Bevor wir, jede und jeder Einzelne von uns, am Sonntag unser persönliches Gespräch mit Gott haben sollten, ging Neale geduldig auf alle Fragen ein. Wir behandelten viele Themen und Fragen. Hier ein paar Auszüge. Worum geht es in deinem Leben und warum bist du hier? Dein Leben dreht sich nicht um dich. – Die kollektive Menschheit – der individuelle Mensch. Wer bist du? – Wo bist du? Im Leben geht es nicht darum, was du tust, sondern, was du bist. (Was du bist während du etwas tust) Am Ende steht die Frage: habe ich mich selbst verwirklicht, habe ich den Aspekt der Göttlichkeit verwirklicht, dessentwegen ich hierher gekommen bin, um ihn hier zu erfahren und zu verwirklichen? – Zu erfahren, wer ich wirklich bin. Das tägliche Programm mit Neale und Em wurde ergänzt und abgerundet durch eine Autogramm- oder eine Photostunde, sowie mit einem abendlichen Zusatzprogramm des Veranstalters Cultus Animi.



Es gab einen Heilmeditationsabend, einen Filmabend mit dem Film "Gespräche mit Gott" und einen Abend mit der Lesung von „Ich bin das Licht“ mit anschließendem Lagerfeuer.

Nach dem Dank des Veranstalters Cultus Animi, in Anwesenheit der Geschäftsführung des Seminarzentrums Sonnenstrahl und der Übergabe eines Bildes mit einem gemalten Herzen und all unseren Unterschriften, verabschiedeten wir Neale und Em am Sonntag mit stehenden Ovationen und einem eigens dafür gedichteten Lied, abgeleitet und mit der Melodie von

„ Danke für diese schönen Stunden, danke für diesen schönen Tag.“

Thank you, Neale!

*Thank you that we all here are one
Thank you there is enough for all
Thank you that all our fear has gone when
We are hear your call*

*Thank you what we must do is nothing
Thank you my life is safe always
Thank you my life is not about me
In this beautiful space*

*Thank you that I can be a blessing
Thank you not having false and wrong
Thank you that everything that happens
Is a grateful song*

*Thank you the universe is for me
Thank you that death's not really true
Thank you, Neale, you gave us love and
We will all love you!*

Für mich persönlich waren die vielen Momente jenseits des Egos, das Allerschönste. Für diese 5-tägige permanente Erfahrung, dass es in unserem Wesen keinen Unterschied gibt, sondern nur in unseren persönlichen Lebensinhalten, bin ich sehr dankbar.

Wie sagte Neale so schön: "Schau' 5 Sekunden jemand in die Augen und alle Unterscheidung verschwindet."

WIR SIND ALLE EINS.

Dieses Einssein war auch besonders deutlich an unserem Humanity's Team Stand zu spüren. Es gab viele wundervolle Kontakte mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowohl am Stand, als auch beim gemeinsamen Essen mit Studiengruppenleitern aus München und Freising.

Nachdem wir, Thomas, Roland und ich, uns, und das Humanity's Team Deutschland an einem Nachmittag im Beisein von Neale und Em vorgestellt hatten, wurde das Interesse noch grösser.

Ich hatte zu spiritueller Aktivität eingeladen, über unsere deutschlandweiten über 50 Gruppen, sowie über die ca. 50 Handlungsfelder, in denen wir aktiv sind, informiert.

Die Bekanntgabe, dass wir für die Kompetenzzentren Bildung und Erziehung, Pressearbeit, Fülle und Freundschaftstreffen (bundesweit) OrganisatorInnen suchen, führte auch prompt zum Erfolg.

Es meldeten sich zwei Interessentinnen für Bildung und Erziehung, die bereits mit einer weiteren Interessentin aus einem unserer Seminare mit der Teambildung begannen.

Ein weiterer Interessent meldete sich als Organisator für das Team Fülle.



Die spirituellen Aktivisten, von links, Ingrid (Bildung und Erziehung), Wolfgang (Fülle), Johannes (HTD-Koordinator) und Nicole (Bildung und Erziehung)

Fülle war für mich auch das bestimmende Thema dieser 5 Tage und manifestierte sich auf folgende Weise.

Außer den obigen Aktivisten beabsichtigen 3 weitere Personen, je eine neue Studien-Gruppe zu gründen.

Zur Familie Möritz (Veranstalter Cultus Animi) ist eine sehr freundschaftliche Beziehung entstanden. Es gibt neue Kooperations-Ideen und Absichten für weitere Synergien zwischen HTD und Cultus Animi.

Ganz besonders danken wir Cultus Animi für die kostenlose Photo-CD und den kompletten DVD-Satz des gesamten Kißlegg Seminars von Neale Donald Walsch.

Über 30 Personen haben die Einsseins-Petition unterzeichnet.

Über 80 Personen haben sich auf der HTD-E-Mail-Liste „Neale in Kißlegg“ eingetragen.

Bei www.facebook.com wurde die Gruppe „Neale Donald Walsch in Kisslegg“ gegründet.

Die Teilnehmerin aus der Schweiz, die bereits die Idee mit dem Unterschriften-Herz für Neale hatte, hat zu einer Spende für das Humanity's Team aufgerufen, die mehrere Hundert Euro einbrachte.

Wir danken allen Teilnehmern ganz herzlich für die großzügige Unterstützung und ganz besonders der Initiatorin Erika, mit einem kostenlosen Jahresabo unserer Humanity's Team Zeitung.

Wer mit Neale direkt in Kontakt treten möchte, oder darüber hinaus an weiteren Kontakten interessiert ist, hat dazu über folgende Internet-Seiten die Möglichkeit:

Demnächst wird eine neue deutsche Internet-Seite aktiviert und außerdem die neue Home-Page über den Wandel : www.ChangingChange.net

Die Seite von Neales Frau Em: www.emclairepoet.com

Weitere Auskünfte erteilt: Johannes Urban, Tel. 07541 – 51251

Workshops und Seminare

Anzeige

Tages-Workshop

Beziehungen - Öffne Dein Herz für Dich selbst

***Lasse Dich ein - spiele, erfahre Freude und die reiche Fülle des Lebens ...
Nur die Liebe heilt ... Nur die Liebe vereint! - Liebe Dich - der Rest kommt
von ganz allein!***

Nur wenn wir uns selbst voll und ganz lieben, unser So-Sein akzeptieren und umarmen, können wir glückliche und erfüllende Beziehungen führen. In diesem Workshop, der bereits 2008 erfolgreich vom Humanity's Team Argentinien veranstaltet und von uns weiterentwickelt wurde, vermitteln wir anhand der Bücher *Gespräche mit Gott*, wie wir Beziehungen noch liebevoller, befreiter und authentischer gestalten können, indem wir vor allem uns selbst akzeptieren und lieben lernen.

Die Themen:

„Was ist der Zweck von Beziehungen?“

„Warum scheitern Beziehungen?“

„Was macht Beziehungen erfolgreich?“

werden tiefer erkundet und immer wieder in Zusammenhang gestellt mit der Bedeutung unserer Liebe und Akzeptanz von uns selbst, die in diesem Workshop fühlbar gemacht und dadurch neu und ganz bewusst wieder in unser Leben genommen werden.

Samstag, 21. November 2009 - 10.00h bis ca. 18.00h

Seminarzentrum Wrage, Hamburg, www.wrage.de

Wertschätzung: € 120,- (10% gehen als Spende an Humanity's Team)

Information und Anmeldung

Stefanie Bechtold, Tel. 0173 - 187 44 93, E-Mail: st-bechtold@t-online.de

Dieses Team begleitet Sie:



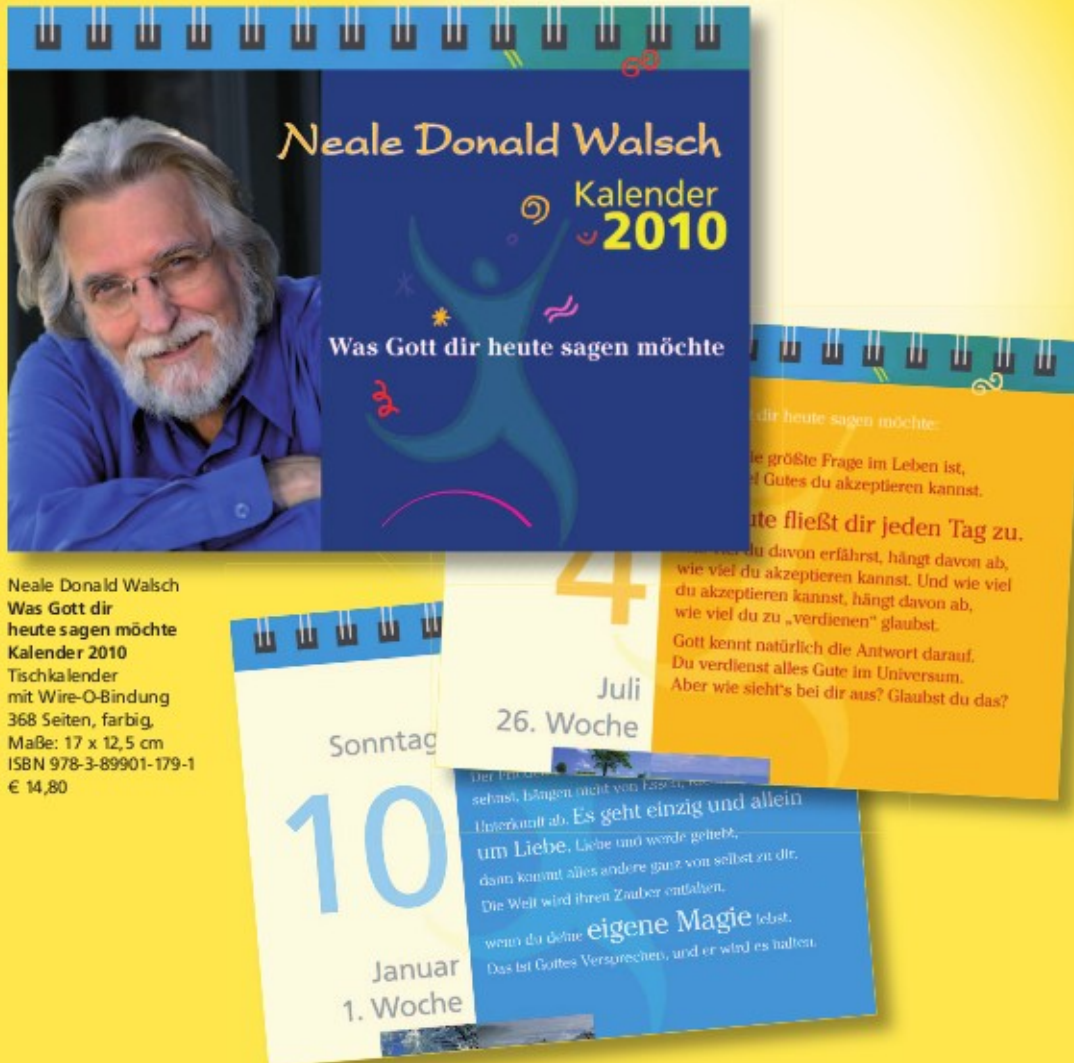
Claudia Christine Pieper und Denis Rosendahl Huber

engagieren sich beide seit vielen Jahren als internationale Koordinatoren im Humanity's Team. Sie sind beide Lehrer und Coaches für das Neue Bewusstsein, begleiten regelmäßig Menschen in Einzelsitzungen und entwickeln gemeinsam Workshops, um die Themen der Neuen Spiritualität bewusst erfahrbar zu machen.

Weitere Informationen: <http://www.lebens-quell.de/beziehungen.htm>

Botschaften

von Neale Donald Walsch



Neale Donald Walsch
Was Gott dir
heute sagen möchte
Kalender 2010
Tischkalender
mit Wire-O-Bindung
368 Seiten, farbig,
Maße: 17 x 12,5 cm
ISBN 978-3-89901-179-1
€ 14,80

Seinen Daily Newsletter empfangen täglich viele Tausend Menschen „online“. Jetzt hat Walsch seine täglichen Botschaften, „Was Gott dir heute sagen möchte“ in einem Tischkalender auf 365 attraktiv gestalteten Seiten zusammengestellt und mit einem praktischen Kalendarium versehen. Ein Muss für alle Menschen, die diesen wahrhaft modernen Botschafter einer befreienden, überkonfessionellen Spiritualität schätzen.

www.nealedonaldwalsch.com

jkamphausen
weltinnenraum.de

J.Kamphausen Mediengruppe

Humanity's Team Neuseeland und der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit

Claudia Christine Pieper
Internationale Koordinatorin
www.lebens-quell.de

Juanita McKenzie, die internationale Koordinatorin von Humanity's Team Neuseeland und Mutter von fünf Kindern hat sich dazu entschlossen, am Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit teilzunehmen und alle Stationen mit zu bereisen: Das sind mehr als 90 Länder und 100 Städte in fünf Kontinenten. Sie ist die einzige Teilnehmerin aus Neuseeland, die den gesamten Marsch mitmacht.

„Es gibt so viele Nachrichten über Gewalt auf der Welt, dass die Menschen verzagen und glauben, dass Frieden gar nicht möglich ist.“, so Juanita. „Die Idee des Marsches ist, auf die vielen verschiedenen Programme und die wunderbaren Menschen, die Konflikte friedvoll lösen, der Gewalt vorbeugen und friedvolle Gemeinschaften auf der ganzen Welt gründen, aufmerksam zu machen.“

Juanita sieht sich selbst als „ganz normale Mutter“ mit einer Leidenschaft für den Frieden. Sie selbst und ihre Familie haben bereits einige Erfahrungen in der Friedensbewegung und mit der Justiz in Neuseeland gemacht. Ihr Vater, Dr. Patel und ihre Mutter Ida waren in zwei Bewegungen sehr engagiert: in der Anti-Apartheid-Bewegung und in der Anti-Atom-Bewegung von Neuseeland. „Ich selbst war vor allem in der Anti-Apartheid-Bewegung engagiert und wurde zusammen mit meiner Mutter während der Proteste 1981 festgenommen.“, erzählt Juanita. „Der Erfolg dieser beiden Bewegungen half mir, an die Botschaft Gandhis zu glauben „*Sei der Wandel, den Du in der Welt zu sehen wünschst.*“

Im Jahre 2006 gründete Juanita zusammen mit Anderen das Humanity's Team Neuseeland. „Unsere Grundaussage ist, dass Frieden durch jeden einzelnen möglich ist und unabhängig von Bildung und Herkunft in die Welt gebracht werden kann.“, so Juanita. „Es kann so einfach sein, indem wir anders mit unserem Partner oder unseren Kindern umgehen oder so umfassend, indem wir um die Welt reisen, um Kriege endlich zu beenden.“

Wir wünschen Juanita eine gesegnete Reise und vor allem inspirierende, friedvolle und freudvolle Erfahrungen auf dieser Tour. Ihr könnt Juanita persönlich kennen lernen, denn sie kommt natürlich auch nach Berlin, am 7. November 2009. Mehr darüber in dieser Zeitung in dem Artikel über den Weltweiten Marsch in Deutschland.

Themen der Neuen Spiritualität

Geld, Gier und Gott – die inneren Ursachen der Krise

Dr. Daniel Sieben, beratender Volkswirt

Dreiteilige Artikelserie zur Wirtschafts- und Finanzkrise

Teil 1: Geld: eine ökonomische Ursachenforschung

Teil 2: Gier: eine psychologische Ursachenforschung

Teil 3: Gott: eine spirituelle Ursachenforschung

Teil 1: Geld

Manche Menschen mögen die Wirtschafts- und Finanzkrise ausschließlich als ein äußeres Ereignis sehen, das von ihren Mitmenschen verursacht wurde. Wenn wir jedoch davon ausgehen, dass nichts, was von unserem Bewusstsein wahrgenommen wird, sich außerhalb dieses Bewusstseins befindet, beginnt die spannende und sich-selbst-erleuchtende Reise ins Ich. Indem wir die Spaltung des Bewusstseins in die „eigene“ Innenwelt und die „fremde“ Außenwelt als Projektion begreifen, offenbaren sich die geistigen Prozesse unserer ökonomischen *Schöpfungen*.

Geistige Befreiung

In den Wirtschaftswissenschaften spiegelt sich seit ihrer Begründung durch den englischen Moralphilosophen Adam Smith der Entwicklungsstand des menschlichen Bewusstseins wider. Vor ca. 250 Jahren bot es sich aufgrund der großen naturwissenschaftlichen Erfolge der Physik an, eine neue Wissenschaft an ihr zu orientieren. Denn die Physik trug mit ihren Pionieren Kopernikus, Galilei, da Vinci, Descartes und Newton sowohl wesentlich zur Erklärung der Welt als auch zur Befreiung von der geistigen Bevormundung durch die Kirche bei. Das menschliche Bewusstsein war dabei, einen bedeutenden Entwicklungsschritt in die Freiheit und Unabhängigkeit des Individuums zu vollziehen. Die Vordenker der Aufklärung begannen, den neu erkämpften geistigen Freiraum mit der Fähigkeit des Menschen, sich aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit zu befreien und eigenverantwortlich die Folgen seines Handelns für seine Mitmenschen zu vertreten, zu füllen. In diesem Zeitgeist schrieb Adam Smith sein Buch „Der Wohlstand der Nationen“. Er selbst war kein Verfechter von einem rücksichtslosen Egoismus, er sondern sah sich in der Rolle eines inneren unparteiischen Beobachters als sich selbst regulierende moralische Instanz.

Trennung und Unabhängigkeit

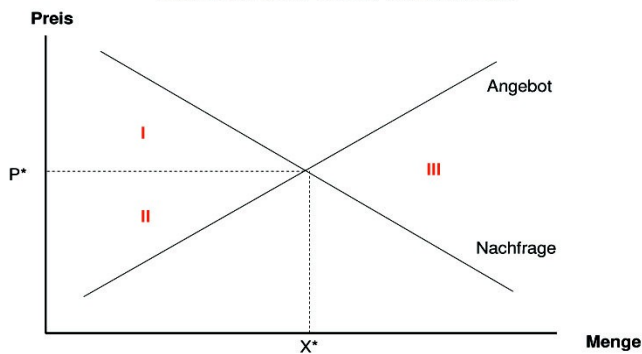
Von entscheidender Bedeutung für das naturwissenschaftliche Weltbild der klassischen Physik ist die Trennung von subjektiver Innen- und objektiver Außenwelt, in der vom Geist und voneinander getrennte Körper die objektive, berechenbare und dadurch vorhersehbare Realität darstellen. Trennung und Verbundenheit sind zwei gegensätzliche und sich doch ergänzende Merkmale eines Ganzen, die nicht gleichzeitig wahrgenommen werden können und doch zusammen das Ganze bilden. Die Entscheidung für die Trennung beinhaltet daher die Ausblendung der Verbundenheit. Der Mensch wurde dem damaligen Bewusstsein entsprechend als von seinen Mitmenschen und der Natur unabhängig und verschieden wahrgenommen. Erst mit der Quantenphysik wurde das objektive Menschen- und Weltbild der klassischen Physik von Grund auf in Frage gestellt, indem sie die Trennung von Innen- und Außenwelt aufhob.

Konkurrenz- und Existenzkampf

So existierte zurzeit von Adam Smith der ungelöste Konflikt zwischen dem füreinander verantwortungsvollen Handeln und voneinander unabhängigen Menschen: Welchen Sinn lässt die Entscheidung für die Wahrnehmung der Trennung übrig für eine Verantwortung den Mitmenschen und der Natur gegenüber?

Aus diesem geistigen Dilemma heraus entstand auch der Marktmechanismus als Instrument zur wirtschaftlichen Organisation der voneinander unabhängigen Individuen.

Marktmechanismus: Konkurrenz und Selektion



Quelle: Daniel Sieben, Ökonomie des Geistes, S. 75

Das Marktgleichgewicht als Schnittpunkt von Angebot und Nachfrage enthält Gewinner (I und II) und Verlierer (III), die voneinander selektiert werden. Ein Nullsummenspiel, bei dem sich die Gewinne und Verluste gegenseitig neutralisieren.

Der nun geistig und ökonomisch vorhandene Anreiz, die eigenen Interessen auf Kosten der Mitmenschen und der Natur durchzusetzen, verdrängte

in der Folge den Geist der Aufklärung, vor allem mit Hilfe der Evolutionstheorie Darwins, die eine natürliche Selektion und das Recht des Stärkeren legitimierte. Mit dem Markt wurde somit eine ökonomische Form für den kollektiven Existenzkampf „jeder gegen jeden“ geschaffen. Die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Mitmenschen und die Natur zu verantworten, hatte in dem objektiven Weltbild keinen fruchtbaren Boden, da bei voneinander völlig unabhängigen Wesen ohne Verbindung zueinander tatsächlich keine zu verantwortenden Folgen für Andere entstehen. Dabei wurde jedoch übersehen, dass bereits die zwischen Körpern wirkenden physikalischen Kräfte (Kraft = Gegenkraft!) darauf hinweisen, dass es keine objektive Trennung gibt. Die Verbundenheit war schon immer da, wurde jedoch aufgrund des damaligen Bewusstseinszustandes zugunsten der Unabhängigkeit und Trennung nicht bewusst wahrgenommen.

Wachstumswang contra Umwelt

Wir können also festhalten, dass der Marktmechanismus nicht zur Schaffung von Wohlstand, sondern zur Selektion im Konkurrenz- und Existenzkampf dient. Eine soziale Marktwirtschaft zur Schadensbegrenzung der Selektion aus der Marktverteilung ist zutiefst widersprüchlich. Zur Vermeidung dieses ökonomischen Grundkonfliktes bedarf es daher einer dauerhaft wachsenden Wirtschaft, die ständig neue zusätzliche Güter produziert. Der Wachstumswang ignoriert aber völlig die ökologischen Zusammenhänge des Wirtschaftens. In einer begrenzten Natur bestehen die Entwicklungszyklen aus Entstehen und Vergehen, nichts wächst dauerhaft. Die Wirtschaftswissenschaft hat diesen Konflikt ausgeblendet, indem die Abhängigkeit von der Natur durch ihre Ersetzbarkeit abgelöst wurde. Dieses Trennungsdenken sitzt so tief, dass auch heute noch so gewirtschaftet wird, als könnten die Natur, ihre Ressourcen und Ökosysteme einfach durch technische Innovationen ersetzt werden.

Nachhaltige Entwicklung als Fortsetzung

Nachhaltige Entwicklung soll als Leitbild für gesellschaftliche Entwicklung einen Ausgleich zwischen der wachsenden Wirtschaft und dadurch belasteten Umwelt schaffen, jedoch ohne die Trennung aufzuheben. Nachhaltige Entwicklung bezieht sich mit den drei Eigenschaften ökologisch, sozial und ökonomisch ausschließlich auf die Außenwelt, als ob es keine Verbindung zwischen Innen- und Außenwelt gäbe. Es fehlt die Berück-

sichtigung des Bewusstseins, das die Trennung geschaffen hat und auch wieder aufheben kann. Das starre Festhalten am Trennungsdenken ist mittlerweile selbst zum Problem geworden und kann es daher auch nicht lösen. Wirtschaftswachstum und Umweltbelastung gehören tatsächlich untrennbar zusammen, das Wachstum erfolgt auf Kosten der Mitmenschen und Umwelt. Die einseitige Betrachtung des Wachstums blendet einfach das damit zusammenhängende Schrumpfen von intakten Ökosystemen und natürlichen Ressourcen aus. Das Nullsummenspiel des Marktes setzt sich im Wirtschaftswachstum fort!

Die Aufhebung der Trennung

Der von mir entwickelte Ansatz der integrierten Nachhaltigkeit vollzieht den gegenwärtigen Schritt der menschlichen Bewusstseinsentwicklung und hebt die Trennung von Innen- und Außenwelt wieder auf. Der Mensch ist nun im Begriff, im Gegenzug für seine Freiheit auch seine Eigenverantwortung anzunehmen und die Verbindung zwischen dem geistigen Schöpfer und der materiellen Schöpfung zu erkennen. Der Preis der Projektion von Verantwortung auf eine „fremde“ Außenwelt ist der Verlust der Freiheit zur schöpferischen Gestaltung gewesen. Die Lösung ökologischer, sozialer und ökonomischer Probleme ist Teil des Sich-selbst-Erleuchtens der Menschheit, für das es keine fertigen Modelle gibt. Das Vertrauen in unsere eigene schöpferische Kraft bringt neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Formen in der Außenwelt hervor, wenn wir bereit sind, die bekannten Denkmuster von Markt und Staat los zulassen.



Daniel Sieben lebt als beratender Volkswirt auf dem Boschenhof, einem demeter-Betrieb bei Leutkirch im Allgäu.
Infos unter www.danielsieben.de

Entspannt Euch...

Anke von Eckstädt

Mir ist vor einiger Zeit jemand begegnet, der mir ungefragt seine Meinung über meine Spiritualität mitteilte, der mir an Hand meiner Schriften "bewies", dass ich gar nicht "so weit, wie ich täte" sein könne, denn in meinen Schriften stünde etwas von Liebe, Harmonie, Gnade und Vergebung, der ich selbst nicht mächtig sein könne.

Vor allen Dingen war diese Person mir gänzlich unbekannt, ein Urteil über mich konnte also nur durch das Lesen meines Blogs gefällt werden.

Anfangs wollte ich zu diesem Thema einen Artikel über Liebe, Selbstliebe und Bedingungslosigkeit schreiben.

Dann aber habe ich mich umentschieden, denn die Botschaft dieses Gesprächs galt nicht der Liebe und Hingabe an Gott, sondern dem Beurteilen und Verurteilen von unserem Gegenüber.

Jesus hat gesagt: "Richtet Ihr nicht über andere, auf dass Ihr nicht gerichtet werdet, denn in dem Maß, in dem Ihr richtet, werdet Ihr selbst gerichtet werden."

Von der allgemeinen christlichen Auslegung ausgehend ist es Gott, der angeblich über Menschen richten solle in dem Maße, in dem Menschen zu Verurteilungen fähig sind.

Wir wissen heute, dass das so nicht stimmt, dass Gott eben **nicht** urteilt und verurteilt, sondern bedingungslos annimmt.

Da wir uns alle, die wir das hier lesen, spirituell entwickelt haben, wissen wir heute auch, dass ein Satz über andere stets die eigene Überzeugung von sich selbst widerspiegelt.

Sagen wir also zu jemandem: "Du kannst das nicht, denn Du machst XY falsch" wissen wir inzwischen, dass dies ein Licht auf uns selbst wirft, dass wir uns und unser Handeln ansehen dürfen und uns klar darüber werden, was und warum wir es verurteilen.

Nun fällt auch in spirituellen Kreisen sehr oft folgende Redewendung:

"Wenn Du wirklich so (z.B.: liebevoll, erfüllt von innerem Frieden, geborgen, barmherzig, gnädig, gütig etc...) wärst, dann würdest Du XY nicht sagen oder tun, sondern das-und-das."

Betrachten wir uns einmal diesen Satz.
Gleich drei Aussagen stecken in ihm.

Erstens beurteilt man die Spiritualität des anderen (was niemand von uns kann, denn der Weg zu Gott ist individuell und deshalb von niemandem zu bewerten) und zweitens beurteilt man das Handeln des anderen (was niemand von uns sollte, denn keiner weiß, ob er nicht mindestens ähnliches täte, an der Stelle des anderen).

Wenn wir nun den Satz von Jesus hier anlegen, also in Wahrheit über uns selbst so ein Urteil fällen, dann klingt der Satz so: "Wenn ICH wirklich so (liebevoll, barmherzig... s.o.) wäre, dann würde ICH anders handeln als ICH es **jetzt tue**."

Das bringt uns zur dritten Aussage - *wenn ich so wäre* heißt übersetzt: Ich bin **nicht** so.

Diese drei Aspekte des Beurteilens von anderen bringen uns direkt zum Thema "Trennung und Angst."

So lange wir glauben, dass wir getrennt voneinander existieren, glauben wir auch, dass jemand über oder unter uns steht, weiter als wir ist, oder hinter uns steht.

Das ist nicht der Fall.

Es gibt Menschen, die auf ihrem Weg, ihrer "Heimreise" zu Gott an der einen Stelle stehen und andere stehen an der anderen, aber Gott beurteilt nicht: "Oh, ist die Susi aber schon weit - nur der Hansi, der steht ja so weit zurück, wie schade..."

Menschen aber beurteilen sich und geben sich "Tipps", so genannte "gute Ratschläge" - kommen diese allerdings ungebeten und ungefragt, dann erweisen sie sich meist nicht als "gut", sondern als Selbstbeweihräucherung des Ratgebers. Handelt man wie der Ratgeber es möchte, so bestätigt man diesen in seinem Glauben. Handelt man gegen den Rat, führt das all zu oft zu Zank und Streit, manchmal sogar bis hin zum völligen Bruch der Beziehung zwischen diesen Menschen.

Der Ratgeber kann sich ach so gut vorkommen, wie gut er es gemeint hat, wie gut der Rat war und die dumme, böse, naive Person X hat den Rat nicht beherzigt.

Man kann das Jahrzehnte lang erzählen und sich lange darüber aufregen und viele Menschen haben dies schon getan. Es ist auch leichter, als sich hinzustellen, sich im Spiegel anzusehen und zu sagen: "**Ich** konnte nicht nachvollziehen, wie die Person so handeln konnte, **ich** habe die Gefühle, Ängste, Überzeugungen der Person nicht geteilt und nicht begriffen und deshalb hätte **ich** mit meinem Wissen, meinen Gefühlen, Ängsten und Überzeugungen **anders** gehandelt - nicht *besser*."

Es ist so viel leichter, die Defizite von anderen zu sehen und zu verurteilen, dem anderen zu sagen, was er denken, fühlen, wie er handeln sollte, was er mal meditieren, nachlesen, erfahren sollte. Es ist so viel leichter, als sich hinzustellen und sich einzugehen, dass man selbst noch einiges zu lernen und zu erfahren hat.

Vor allem kommt (- meiner Ansicht nach ausnahmslos jeder, aber vielleicht irre ich mich-) jeder, der sich spirituell entwickelt, an den Punkt, an dem er sich unglaublich weit fühlt, an dem er meint, er habe die Weisheit mit Suppenkellen gefrühstückt. Man kommt an den Punkt innerhalb der spirituellen Entwicklung, in dem man jedem, der das hören möchte (oder auch nicht) mitteilt, was "die Wahrheit" ist, indem man seine Umgebung mit den eigenen Erkenntnissen pflastert, ob diese das nun wünscht oder nicht.

Und nun meine Ansicht, liebe Brüder und Schwestern: Entspannt Euch, ich war in dieser Phase, meine Lehrer waren in dieser Phase und nun sind meine Schüler in dieser Phase.

Es ist völlig normal, sich in seinen Erkenntnissen zu sonnen und die anderen seiner Umgebung damit zu bräunen.

Das hört auch wieder auf, nämlich wenn man irgendwann aufhört, ungefragte gute Ratschläge zu verteilen und im Spiegel erkennt, dass das eigene Ego sich aufgebläht hat. Das ist der gleiche Moment, in dem es schrumpft und das ist dann der Moment, an dem man endlich keine Angst mehr hat, nicht mehr "besser", "weiter", "spiritueller" sein zu müssen, als der Rest der Menschheit, sondern sich fallen lassen kann in das Gefühl, genau richtig zu sein, da, wo man ist, mit dem, was man denkt, fühlt und tut.

In Liebe, Lichtwege - Anke

Weltweiter Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit contra Aufrüstung der Waffenarsenale

Wilfried

Der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit hat schon begonnen. Da passt es ganz gut, einmal auf Fakten aufmerksam zu machen, die für viele von uns aus einer ganz anderen Welt zu kommen scheinen.

"Wir sind alle eins", so verstehen wir bei Humanity´s Team die Welt und wir verbinden mit diesem Gedanken auch das Prinzip der Liebe. Es gibt aber auch andere, die die Welt aus einer anderen Perspektive sehen. Es ist hilfreich für uns, diese anderen einmal anzuschauen. Mit diesem Artikel soll aber keine Angst verbreitet werden, im Gegenteil, meiner Meinung nach gibt es einige viel versprechende positive Ansatzpunkte für ein Umdenken, das in der Wehrtechnik-Branche nun wahrlich nicht verbreitet ist.

Hier sind die Stimmen der anderen – aber sind das auch unsere Stimmen, da, wenn wir alle Eins sind, wir ja auch die anderen sind.

Zunächst lobt Hr. Peter J. Croll, Direktor des Bonn International Center for Conversion (BICC), in einem Artikel des „Online Dienst Wehrwirtschaft“ die Initiative des amerikanischen Präsidenten Obama für eine Atomwaffen freie Welt.

Weitere bemerkenswerte Passagen in diesem Artikel berichten folgendes:

- Die im Nichtverbreitungsvertrag (NVV) enthaltene Einteilung in Nuklearwaffenstaaten und Nichtnuklearwaffenstaaten führt immer mehr zu Spannungen.
Kommentar: Trennung oder Einssein?
- Der Nichtverbreitungsvertrag (NVV) sieht vor, dass den „nuklearen Habenichtsen“, so Croll, verboten ist, Kernwaffen in ihren Besitz zu bringen.
Kommentar: Einteilung in Machthaber und Machtnehmer?
- „Ohne Konversion des Denkens und Handelns lassen sich die Probleme von Frieden und Entwicklung nicht lösen“ so Croll.
Kommentar: Ganz neue Töne in der Wehrwirtschaft! Sollte hier auch schon der Bewusstseinswandel eingesetzt haben?
- Marc von Boemcken sprach einige Daten und Fakten konkret an. 2008/09 gab es einige wichtige Abrüstungsinitiativen, so zum Beispiel die Ausarbeitung der Konvention zum Verbot von Streumunition, Verhandlungen über ein internationales Waffenhandels-Abkommen oder die Aufwertung des Verhaltenskodex der Europäischen Union zum Rüstungsexport.
Kommentar: Sehen wir hier einen einsetzenden Bewusstseinswandel?
- Croll: „Die fortdauernde Aufrüstung ist trotzdem weiter gegangen. Im Jahre 2007, dem letzten Jahr mit umfassenden Daten, sind die weltweiten Militärausgaben auf 1 339 Milliarden US-Dollar gestiegen. Das bedeutet real, also inflationsbereinigt, eine Zunahme um sechs Prozent gegenüber 2006, gegenüber 1998 sind es 45 %.
Kommentar: Steigender Wehr-Etat = steigende Angst der Nationalstaaten?
- Etwa 920 Milliarden US-Dollar entfielen auf die 30 Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD). Für die Entwicklungszusammenarbeit wendeten diese Staaten nur 100 Milliarden US-Dollar auf. Das ergibt ein Verhältnis von 9:1 für Militär- zu Entwicklungsausgaben. Eine Schere die, wie von Boemcken erklärte, sich weiter geöffnet hat.
- An der Spitze der Militärausgaben liegen die Vereinigten Staaten. 580 Milliarden US-Dollar machen knapp 45 Prozent der gesamten weltweiten Militärausgaben aus. 2009 ist der Etat des amerikanischen Verteidigungsministeriums – auch inflationsbereinigt - der höchste seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Er übersteigt alle Militärausgaben während der Zeit des Kalten Krieges. Auch für 2010 ist wieder eine Erhöhung um 4 Prozent vorgesehen. Mit geschätzten 52 Milliarden US-Dollar schlägt der US-Nuklearwaffenkomplex jährlich zu Buche.
Kommentar: Da bleibt für den neuen Friedensnobelpreisträger ja noch einiges zu tun.
- Russland hat, seit der Aufkündigung des KSE-Vertrages 2007, eine massive Aufrüstung und Modernisierung seiner Militärbestände angekündigt.
- Die geringsten Zuwachsraten bei den Militärausgaben sind in Westeuropa und Mittelamerika festzustellen. Allerdings kann auch hier nicht von einem Abrüstungstrend gesprochen werden.
- Der Verteidigungsetat Deutschlands legt seit 2006 stetig zu. Dieses Jahr beträgt er 31,1 Milliarden Euro.
- Das BICC (eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, fördert seit 1994 Frieden und Entwicklung) stellt zum ersten Mal den Globalen Militarisierte-Index (GMI) vor. Er bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab.
Kommentar: Da kann man nur hoffen, dass diese Maß-Zahl den Friedensprozess positiv beeinflusst.

Wie es so der "Zufall" will, habe ich, während ich diese Zeilen schreibe, die Nachricht vernommen, dass dem amerikanischen Präsidenten Obama der Friedensnobelpreis zugesprochen worden ist.

Es gibt also doch einige Ansatzpunkte in dem Artikel, die etwas hoffnungsfroh stimmen, dies lässt meines Erachtens aber noch keinesfalls die Aktion „Weltweiter Marsch“ überflüssig werden.

Sicherlich bedarf es wohl noch vieler solcher Aktionen.

Los lassen

Klaus Bohne

Zuweilen treffe ich Menschen, deren Bewusstsein erstaunlich offen ist. Sie haben Eingebungen, sie pflegen einen durchaus wechselseitigen Austausch mit der höheren Ebene, sie haben prophetische Träume oder Ideen und ihre Wünsche gehen regelmäßig in Erfüllung.

Solche Beispiele erwecken in vielen Menschen, die irrtümlich von sich selbst glauben, sie seien noch nicht so weit, die Sehnsucht, auch dahin zu kommen. Und wenn sie es sich sehr wünschen, dann tun sie sogar etwas dafür: Sie meditieren, sie benutzen Rituale, sie suchen spirituellen Beistand und sind in tausenderlei spirituellen Methoden sehr erfahren und kenntnisreich.

Mein Eindruck ist: Diese zuletzt genannten haben wenig Aussicht, dahin zu kommen, wo sie hin wollen. Eigentlich wissen wir alle, dass der bloße Wunsch, etwas zu erreichen, das Ziel in weite Ferne schiebt und den Wunsch verfestigt, nicht seine Erfüllung. Neale beschreibt in seinen Büchern, besonders in dem zuletzt erschienenen Buch der Änderungen, seine Meditationserfahrungen. Hin und wieder, ziemlich selten, sieht er im Zustand tiefer Meditation eine kleine blaue Flamme. Aber der bloße Wunsch, sie zu sehen, macht sie für lange Zeit unsichtbar. Erst dann, wenn er sich damit abgefunden hat, sie niemals wieder zu sehen, kann er sie plötzlich wieder sehen.

Ich habe aus diesen Beispielen gelernt: Man kann nicht „Gott dienen und dem Mammon“, man kann nicht sein privates Lebensschifflein auf eigenem Kurs steuern und Gott hören. Die Sicherheiten, der Lebensplan müssen losgelassen werden. Das Loslassen von Sicherheiten wird im Neuen Testament durch das Gehen von Jesus auf dem Wasser symbolisiert.

Es kann auch zu Abschieden kommen, die ertragen werden müssen. In den täglichen Botschaften schreibt Neale, „dass du willens sein musst, alles los zu lassen, bevor du alles haben kannst.“ Wir fürchten uns vor diesen Abschieden, aber wir wollen uns daran erinnern, dass das Universum ein freundlicher Ort ist.

Gleich zu Beginn der Gespräche-mit-Gott-Bücher wird uns die Freiheit gegeben, so langsam zu gehen, wie wir wollen. Es gibt keine Eile! Es ist vielleicht hilfreich, hin und wieder etwas los zu lassen – Gerümpel aus der Wohnung, eine überkommene Meinung, etwas Sicherheit. Aber wir brauchen uns nicht zu überfordern.

Die Gedicht – Ecke

Gerade darum

Blanka Britt

Es macht so Freude durch Pfützen zu springen
alte schnulzige Schlager zu singen
Schokoladenhasen die Ohr´n abzubeißen
zu fragen wie andere Leute heißen
im Sommerregen spazieren zu gehen
auf der Wiese zu tanzen und mich zu drehen
Brausepulver mit den Fingern zu stippen
Fremden auf die Schulter zu tippen
ihr Staunen und Lächeln und Lachen zu sehen
und wie sie mit einem Blick alles verstehen
verstehen können, wie glücklich ich bin
mitten in diesem Leben drin.

*Die Freude liegt nicht nur bei mir,
gerade darum bin ich hier.*

Mir macht es so Spaß, leben zu dürfen
und Waldmeisterbrause selig zu schlürfen
auch heißen Kakao aus Blümchentassen
oder Seifenblasen steigen zu lassen
am Lagerfeuer gemütlich zu schunkeln
und zu leuchten voran, besonders im Dunkeln
mit `ner Seifenkiste den Berg hinabrollen
mit Hunden am Meer herumzutollen
ein kühner Sprung von der Tenne ins Heu
mit Jubel und Indianergeschrei
alle Menschen in den Armen zu halten
vor Dankbarkeit die Hände zu falten.

*Die Freude liegt nicht nur bei mir,
gerade darum bin ich hier.*

Mit lieben Freunden durchs Leben zu gleiten
die Nähe genießen, Freude bereiten
streicheln bis zur Gänsehaut
zärtlich drücken ganz vertraut
ferne Länder und Kulturen sehen
Fremden vertrauen, vollkommen verstehen
zu malen in den hellsten Farben
zu dichten und Ideen zu haben
zu zeigen, wie lieblich diese Welt
wie wunderbar sie mir gefällt
dies zu lernen, zu leben und zu lehren
wird den Himmel in uns allen mehren.

HTD in Zahlen

Finanzbericht vom 1.1. bis 30.09.2009

Nicole Koehler

	Einnahmen	Ausgaben
Beiträge	6.303,00 €	
abzgl. Rücklastschriften	-232,00 €	
Spenden	1.516,50 €	
Zeitungsabonnements	159,00 €	
Umsatzsteuererstattung 2007	5.868,64 €	
Darlehen (Stand 31.12.2008 = 8.320,00) - Rückzahlung		8.320,00 €
Kosten HT-Zeitung Druck und Versand		531,15 €
Flyer und Lesezeichen		427,21 €
Messen und Veranstaltungen		467,17€
Mitgliederversammlung 2009 / 2010		260,00 €
Treffen der KoordinatorInnen		1.269,92 €
Kosten und Auslagen, Allgemein		786,07 €
Summen Allg. Haushalt (1.1. bis 30.09.2009)	13.615,14 €	12.061,52 €
Veranstaltungen		
Summen gesamt vom 1.1. bis 30.09.2009	13.615,14 €	12.061,52 €
Übertrag 31.12.2008	4.290,09 €	
Kontostand am 31.07.2009	5.843,67 €	

Über weitere Spenden und neue Vereinsmitgliedschaften freuen wir uns sehr!

Vereinsmitglieder - Humanity's Team Deutschland e.V. - Stand 31.05.2009			
Postleitzahl 0	02	Postleitzahl 7	11
Postleitzahl 1	08	Postleitzahl 8	22
Postleitzahl 2	13	Postleitzahl 9	06
Postleitzahl 3	11	ohne PLZ-Zuordnung	01
Postleitzahl 4	14	außerhalb Deutschlands lebend	02
Postleitzahl 5	13	Gesamtanzahl	115
Postleitzahl 6	12		

Was macht wer im Humanity's Team

Christian

Diese Liste gibt einen Überblick darüber, wer im Humanity's Team, welche Aufgaben übernommen hat. Eure Mitarbeit ist gefragt und sehr wichtig – es gibt einige offene Positionen (in roter Farbe) – spürt doch mal, in welchem Team Ihr Eure Energie einbringen möchtet.

Einige Positionen sind noch nicht aktuell oder haben noch nicht den Umfang, so dass schon ein eigenes Team dafür gebildet werden kann. Bei Interesse oder Infobedarf wende Dich bitte an Manuel (Begrüßungsteam) oder falls Du bei einem bestehenden Team mitarbeiten möchtest, dann wende Dich bitte direkt an den jeweiligen Organisator.

Stand 10/2009

Nr.	Team / Aufgaben	OrganisatorIn	Aktive
1.	Interne Koordination		
1.1	KoordinatorInnenkreis-Management	Claudia Christine	Thomas, Christian, Stefanie, Johannes, Wilfried, Nicole, Klaus
1.2	Vorstand	Wilfried Christian	
1.3	Was-macht-Wer-Plan	Christian	
1.4	Telefonkonferenzen	Johannes	Thomas (Moderation)
2.	Internationale Koordination		
2.1.	Vertretung für HT Deutschland	Claudia Christine	Thomas
2.2	Internationale Rundbriefe	Thomas (Übersetzer)	Verstärkung gesucht
2.3	Übersetzungen (Englisch / Deutsch)	Thomas	Verstärkung gesucht
3.	Mitglieder + InteressentInnen		
3.1	Begrüßungsteam	Manuel	Johannes, Thomas, Kontakt zum Kokreis: Christian
3.2	E-Mail-Anfragen an HT	Manuel	Wilfried
3.3	Verwaltung der Mitgliederadressen	Nicole	Ralf
3.4	Regionale Ansprechpartner	Johannes	Region Nord: Christoph Region Ost: gesucht Region Süd: Johannes Region West: Stefanie
3.5	Emotional Support	Roland	Stefanie
4.	Aktionen		
4.1	Spirituelle Initiativen Weltweit	Derzeit ohne Organisator	Claudia Christine, Johannes, Thomas, Wilfried Weitere Aktive gesucht
4.2	Veranstaltungen, Messen Kongresse und Aktionen	Johannes	Christian Weitere Aktive gesucht
4.3	HT-Visionen	Johannes	Weitere Aktive gesucht

Nr.	Team / Aufgaben	OrganisatorIn	Aktive
4.4	HT-Fülle	Derzeit ohne Organisator	Jörg , Anke Weitere Aktive gesucht
4.5	HT-Lichtkreis, (Heiler- Kreis)	Marie-Paule	Anette, Britta, Corinna, Daniel, Ellen, Helmut, Jürgen, Oliver
4.6	HT-Spirituelle Musik	Thomas	Stefanie Wer hat Lust, in einer Musik- Band zu spielen ?
4.7	Freundschaftstreffen (bundesweit)	Derzeit ohne Organisator	Weitere Aktive gesucht
5.	Aus- und Weiterbildungen		
5.1	Bildung und Erziehung	Derzeit ohne Organisator	Andrea; Aktive gesucht
5.1.1	Monatliche Telefonkonferenz zu GmG-Inhalten	Anke Tel. Nr. erhältlich bei anke(at)ankeblaue.com	Kostenfreie Telefonkonferenz jeden 1. des Monats um 20.00 Uhr
5.2	Workshops		Aktive gesucht
5.2.3	„Beziehungen“	Stefanie	Denis, Claudia
5.3	Trainings		Weitere Aktive gesucht
5.3.1	„Celebration of Life“-Telefon-Seminar	Anke	Pia, Annette Fischer
5.3.2	„Gespräche mit Gott“ Telefon-Seminar	Anke	
6.	Finanzen		
6.1	Finanzen	Nicole	
6.2	Finanzberichte	Nicole	
6.3	Kassenprüfung	1.Kassenprüfer: Michael 2.Kassenprüfer: Jörg	
7.	Öffentlichkeitsarbeit		
7.1	Internet	Christian, Wilfried	Thomas
7.1.1	Confixx-Verwaltung	Christian	
7.2	E-Mailverteiler, Mailinglisten	Wilfried	Christian
7.3	HTD-ZEITUNG	Klaus	Freigabepfung: Christian und Wilfried KorrekturleserInnen: Anita, Elke Ankommende Brief-Beiträge: Andreas
7.3.1	HTD-Zeitung versenden	Thomas	Wilfried
7.4	Presse-Arbeit	Derzeit ohne Organisator	Aktive gesucht
7.5	HT-Archiv	Derzeit ohne Organisator	Thomas Weitere Aktive gesucht
7.6	HTD – Newsletter	Wilfried	Claudia-Christine

Nr.	Team / Aufgaben	OrganisatorIn	Aktive
7.7	Kontakte zu anderen Organisationen	Johannes	Christian Weitere Aktive gesucht
7.8	Flyer	Christian	Aktive sind willkommen
7.9	Mails an die basic-info-Liste	Thomas	Wilfried
8.	Gruppen		
8.1	Neue Spiritualität Studiengruppen (HT-Gruppen)	Johannes	Christoph
8.2	GMG Gruppen	Johannes	Christoph
8.3	„Celebration of Life“- Events	Anke	

Impressum

Herausgeber: Humanity's Team Deutschland e.V.,
 Register Nr. 24017 Nz, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
 Redaktionsteam: Andreas Feuerabendt, Anita Gabrisch, Elke Helmers, Klaus Bohne
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist Klaus Bohne.
 Anschrift: Bonhoefferstr. 13, 18069 Rostock

- Nachrichten an die Redaktion über: <http://www.humanitysteam.de/index.php?id=253>
- Einsendungen von Beiträgen auf dem Postweg bitte an die Postadresse des Vereins

Die Zeitung erscheint alle zwei Monate. Sie kostet im Abonnement bei Postversand (!) 21 Euro/Jahr für Mitglieder und 27 Euro/Jahr für Nichtmitglieder. Der Versand als E-Mail ist derzeit unentgeltlich.

Alle Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Als Vorstände des Humanity's Team Deutschland e.V. arbeiten:

Christian, Wilfried

Koordinatoren sind:

Wilfried, Thomas, Johannes, Stefanie, Nicole, Claudia Christine, Christian, Klaus

Wie kommt man in Kontakt mit Menschen aus HT?

Auf der Homepage (<http://www.humanitysteam.de>) gibt es ein Feld „KONTAKT“. Da stehen Namen und Telefon-Nummern. Die E-Mail -Formulare (z.B. - an den Vorstand, an das Begrüßungs-Team) können auch dann benutzt werden, wenn eine bestimmte andere Person erreicht werden soll. Die E-Mail-Adressen der Koordinatoren finden sich auf der folgenden Seite.

Und schließlich gibt es ja auch noch die ganz normale Postadresse: Humanity's Team Deutschland e.V., Postfach 610190, 10922 Berlin

Telefonkonferenzen

Technische Beschreibung des Einwahlvorgangs bei einer Telefonkonferenz:

Wählen Sie zum angegebenen Zeitpunkt die Telefonnummer +49 - 40 - 1 888 1000 und geben nach der Aufforderung die Konferenzraumnummer 86 69 88# (Raute nicht vergessen!) ein. Der Anruf verursacht Ihnen keinerlei Mehrkosten im Vergleich zu einem normalen Telefongespräch ins deutsche Festnetz.

Humanity's Team -Telefonkonferenzen 2009

jeweils um 20:30 Uhr

Termine der Telefonkonferenzen 2009

Mittwoch, der 28. Oktober 2009

Donnerstag, der 3. Dezember 2009

E-Mail-Adressen der Koordinatoren und Autoren:

Wilfried Bersch	wibersch@web.de
Christian Sabieraj	c.sabieraj@humanitysteam.de
Claudia Christine Pieper	claudia.pieper@humanitysteam.org
Johannes Urban	johannes.urban@gmx.net
Nicole Köhler	nicky.koehler@gmx.de
Redaktion	redaktion@humanitysteam.de
Stefanie Bechtold	st-bechtold@t-online.de
Thomas Dachsel	thomas_dachsel@gmx.net
Anke Blaue	anke@ankeblaue.com
Klaus Bohne	klausbohne@googlemail.com

Zum Schluss

Dem Bericht von Johannes entnehme ich, dass Neale in Kißlegg von Veränderungen gesprochen hat, auch unerwarteten. Das Wort „los lassen“ wird noch an weiteren Stellen in diesem Heft benutzt. Etwas zu wählen, bedeutet natürlich, ein anderes los zu lassen. „Notwendige Abschiede“ heißt ein sehr hoffnungsvolles Buch von Klaus-Peter Jörns und dieser Titel gibt uns das Motto für die vor uns liegende Zeit: An 2 Sonntagen im November werden wir daran erinnert, dass wir eines Tages diese Inkarnation werden loslassen wollen und Ende Dezember müssen wir das Jahr 2009 los lassen. Es ist tröstend, dass noch vor diesem Loslassen ein Neues anfängt: Da ist Weihnachten, ein Zeichen der Liebe. Bei allen notwendigen Abschieden wollen wir das nicht vergessen.

Klaus Bohne



Rosie Jackson: „Die Welt – Vision“ (Ausschnitt) Die Künstlerin schreibt dazu: “Der grüne Mensch meditiert, zentriert sich, damit er einen Liebesstrom ins Universum schickt. Gleichzeitig fliegt über ihn der Garuda, der Balinesische Gott (halb Vogel, halb Mensch, mit gefalteten Händen), der als Botschafter zwischen Himmel und Erde fungiert. Mehr unter www.rosiejackson.de.